

## Griechen geht nach Geständnis in Untersuchungshaft

■ **Bad Camberg/Bielefeld (jr).** Der 40-jährige Bielefelder, der am Samstag in einer Ferienwohnung des Kurorts Bad Camberg seine Ehefrau erdrosselt haben soll, hat kurz nach seiner Festnahme am Hauptbahnhof Frankfurt (die NW berichtete) die Tat vor Polizisten eingestanden. Vor der Ermittlungsrichterin in Limburg machte der Grieche allerdings keine Angaben mehr zur Tat. Dem Haftbefehl der Staatsanwaltschaft wegen Totschlags wurde trotzdem entsprochen. Der 40-Jährige sitzt seitdem in Untersuchungshaft. Sein Bielefelder Rechtsanwalt ist bereits seit Samstag vor Ort.

## Zum Finnbahn-Meeting anmelden

■ **Bielefeld.** Das 27. Finnbahn-Meeting an der Uni Bielefeld ist am Mittwoch, 27. Mai, um 17 Uhr. Die Teams bestehen aus zehn Personen, darunter müssen mindestens drei Frauen sein. Die Läufer können von einer Fakultät oder einer Einrichtung der Uni sein. Die Summe des Alters der Team-Mitglieder muss mindestens 300 Jahre betragen. Anmeldeschluss ist Dienstag, 25. Mai, um 11 Uhr. Die Startnummern werden 30 Minuten vor dem Laufstart auf der Finnbahn vergeben. Kontakt per E-mail: [Finnbahnmeeting@gmx.de](mailto:Finnbahnmeeting@gmx.de).

## Wildkatze und Luchs in der Sonntagsschule

■ **Bielefeld.** „Alles was krecht, feucht und wächst“ ist der Titel der Sonntagsschule in Olderdissen am 24. Mai. Schulkinder bis zwölf Jahre können von 10 bis 11 Uhr alles über die Wildkatze und den Luchs erfahren. Die Sonntagsschule ist eine Initiative des Förderkreises „Lernort Natur“ in Zusammenarbeit mit der Kreisjägerschaft Hubertus Bielefeld. Treffpunkt ist am Eingang Meierhofplatz bei der Kutschenabfahrt. Anmeldung unter Tel. (05 21) 45 40 45 oder per E-mail an: [14karinguenther@gmx.de](mailto:14karinguenther@gmx.de).

## Autofahrer drängt Rettungswagen ab

Neue Welle der Unfallflucht: Zahlreiche Fahndungen

■ **Bielefeld (jr).** Ein rüpelhafter Opelfahrer rammte Sonntagabend auf der Oelmühlenstraße einen Rettungswagen, weil er die Verengung der Spuren zu spät erkannt hatte. Der Fahrer flüchtete unerkannt. Die Polizei musste zuletzt in zahlreichen Fällen nach Unfallverursachern fahnden, die geflüchtet sind.

**Eggeweg,** Samstag, 18.10 Uhr: In Höhe Hausnummer 100 gerät ein dunkler Passat Kombi zu weit über die Fahrbahnmitte. Ein entgegenkommender Golf-Fahrer kann nicht ausweichen. Mit lautem Knall stoßen die beiden Aufenspiegel aneinander. Der Passatfahrer fährt einfach weiter. Der Mann im Golf hat den Schaden.

**Oelmühlenstraße,** Sonntag, 21.30 Uhr: Ein blauer Opel Omega fährt stadteinwärts Richtung Teutoburger Straße. Kurz vor der Fahrbahnverengung auf Höhe des Heimwegs (zwei Spuren auf eine) überholt er noch ein Auto. Statt dahinter einzuscheren, überholt er noch einen Rettungswagen und rammt diesen so stark, dass der 22-jährige Rettungssanitäter über den rechten Bordstein auf den Gehweg abgedrängt wird. Bevor der Rü-

pel in Richtung August-Bebel-Straße flüchtet, überholt er sogar noch einen dritten Wagen. Patient und Personal im Rettungswagens blieben zum Glück unverletzt. Sachschaden: 8.000 Euro. Gesucht wird ein blauer Opel Omega mit Stufenheck.

**Kampstraße,** Dienstag, nachts: Ein unbekannter Autofahrer beschädigt den Zaun des Hundeeübungsgebietes auf einer Länge von zehn Metern. Sachschaden: 600 Euro.

**Flachsstraße,** Dienstag, 8.50 bis 10 Uhr: Ein unbekannter Fahrer beschädigt auf dem Parkplatz eines Kindergartens einen silbernen Mercedes C 200. Der an dem Fahrzeug gefundene Fremdlack ist blau.

**Brönnighauser Straße,** Sonntag, nachts: Hier ermittelten die Beamten fälschlicherweise wegen Unfallflucht. Die Beschädigungen an einem blauen Opel stellten sich als Kratz- und Bissspuren heraus. Verursacher waren zwei Wachhunde der Firma, die es vermutlich auf einen Marder im Motorraum abgesehen hatten.

Abgesehen vom letzten Fall erbittet die Polizei Zeugenhinweise unter Tel. (05 21) 54 50.

## Lange-Lage-Campus: Klage angekündigt

Bürgerinitiative moniert mehrere B-Plan-Mängel

■ **Bielefeld.** Erhebliche Mängel bei der Verkehrsplanung, ebenso beim Umweltschutz sowie der Planung der Erweiterung der Stadtbahnlinie 4 – das sind die Hauptgründe der Bürgerinitiative Lange Lage (Bill), gegen einen Bebauungsplan „Hochschulcampus“ auf der Langen Lage zu klagen. Sollte der Stadtrat den Bebauungsplan am 25. Juni wie erwartet beschließen, werde dagegen vor dem Verwaltungsgericht Klage eingereicht, teilt jetzt Bill mit.

„Engagierte Bürger, Landschaftsbeirat, Beirat für Stadtgestaltung und Naturschutzverbände haben immer wieder reklamiert, dass ein Verbrauch von Freiflächen auf der Langen Lage für den Neubau der Fachhochschule und die Ausweisung von Gewerbeflächen nicht vertretbar ist“, schreibt Helmut Hruby, Bill-Vorsitzender dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes (BLB). Dadurch blieben Brachflächen ungenutzt, es kämen durch die FH-Konzentration sogar noch welche hinzu

im Stadtkern. Durch eine Klage sei ausgeschlossen, dass Planungsrecht für die Freiflächen der Langen Lage schnell geschaffert werden könne. Das Land beabsichtigt aber, die Förderung von Bauten für die Hochschulen des Landes am 30. Juni auch aus Mitteln des Konjunkturprogrammes II zu erteilen. Diese Förderung wird jedoch nur für Projekte gewährt, für die Baurecht besteht.

Die Bürgerinitiative fordert, „die Fördergelder für die Verbesserung der Studienbedingungen an der FH für die bekannten Standorte zu beantragen, die für eine Bebauung als Brachflächen zur Verfügung stehen und förderrechtlich geeignet sind wie Glinicke-Gelände und Droop&Rein-Gelände“. Auch die Sanierung der FH-Standorte käme dafür in Betracht. Es sei nicht zu vertreten, eine Bebauung der Langen Lage weiter zu verfolgen und damit zu verursachen, dass das Land keine Fördergelder für die FH nach Bielefeld vergebte.

## „Eine reine Geldmaschine“

Werner H.A. Erdhaus kämpft gegen Blitzanlagen – nun auch am Bielefelder Berg

VON ARNO LEY

■ **Bielefeld.** Er ist der selbst ernannte „Rächer der Geblitzten“. Fernsehmagazine geben ihm gerne das Wort, weil er Klartext spricht gegen die „Abzock-Maschinen“ an den Straßenrändern. Werner H.A. Erdhaus ist Vorsitzender der Autofahrerschutzvereinigung in Deutschland. Ein Sender hat ihn vor Jahren zum „bestinformiertesten Verkehrsexperten“ des Landes geädelt. Gestern hat der frühere Unternehmensberater sich die Geschwindigkeitskontrollstelle am Bielefelder Berg angeschaut.

„Radarfallen müssen nicht sein“, sagt der 70-Jährige, der von sich erklärt „keinen einzigen Punkt in der Verkehrskartei in Flensburg“ zu haben. „Ich bin in meinem Leben mehr als fünf Millionen Kilometer im In- und Ausland unterwegs gewesen.“ Begleitet von Elisabeth Stahl (66), der Kassiererin des Vereins, kam er gestern nach Bielefeld. „Wir wollen in den nächsten Tagen 30.000 Zettel gegen Radar-Fallen hier in Tankstellen verteilen.“ Dort fänden sie erfahrungsgemäß bei den Autofahrern „reifenden Absatz“. Immer mit auf den Zetteln: Postfachanschrift, Fax- und Telefonnummer des Vereins. „Geblitzt? Wir helfen Ihnen...“, lautet die verheißungsvolle Botschaft.

„Wir sind auch gegen Raser und Rowdys im Verkehr“, sagt Erdhaus. „Aber wird sind gegen Dirigismus. Es muss auch ohne Kontrollen gehen“, fordert er und wirbt für eine „intensivere Vorbereitung auf die Fahrprüfung“. „Der Führerschein auf Probe ist ein Skandal. Keine Firma würde einen Mitarbeiter an eine Maschine stellen, die er nicht beherrscht“, glaubt er. Und damit es für die Fahranfänger nicht zu teuer wird, solle der Staat eben die Fahrstunden bezuschussen. „Weg von der Bestrafung – mehr Ausbildung“, lautet einer seiner Kernsätze. „Rasen ist, wenn man das Auto nicht beherrscht.“

Unter diesen Gesichtspunkten hat er sich den Bielefelder



Mit Zettelchen gegen die Straßenverkehrsbehörden: Werner H.A. Erdhaus kritisiert den Blitzer am Bielefelder Berg in Höhe der Hinweistafel „Talbrücke Lämershagen“. FOTOS: ANDREAS FRÜCHT/SARAH JONEK, MONTAGE: JONEK

Blitzer auf der Autobahn 2 angesehen. „Das ist eine kurvige Strecke, die Gefahren in sich birgt.“ Allerdings lenke das Hinweisschild „Talbrücke Lämershagen“ die Autofahrer von der Messstelle ab. „Der Blitzer ist zwar angekündigt, aber auf einem viel zu kleinen Schild“, kritisiert seine Begleiterin. „Das ist eine reine Geldmaschine.“ Dann wieder allgemeine Erklärungen: „Bestrafung ist immer die zweitbeste Lösung. Wir müssen dahin kommen, dass die Leute aus Einsicht sicherer fahren.“

## Autofahrer-Schutzvereinigung

■ Die „Autofahrer-Schutzvereinigung in Deutschland“, in englischer Übersetzung als „Association for drivers-protection“ ins Vereinsregister eingetragen, wurde im Juni 1994 in Münster gegründet. „Kein einziger Blitzer hat je einen Unfall verhindert“, glauben die Mitglieder. Mitgründer ist der heutige Vorsitzende und zugleich Pressesprecher Werner Hein-

rich August Erdhaus aus Georgsmarienhütte. „Wir sind so 15 bis 20 Aktive“, sagt er, die im gesamten Bundesgebiet „inzwischen 25 bis 26 Millionen Blitz-Warn-Zettel“ verteilt haben. Finanziert werde die Arbeit vor allem von Anwälten, die im Auftrag des Vereins zunächst kostenlos vorprüfen, ob es Möglichkeiten gibt, gegen einzelne Bußgeldbescheide zu klagen.

## Guten Morgen Bielefeld

Wir müssen die Fliesen von der Wand klopfen“, lautete die Ankündigung eines Freundes, dem der Leineweber seine Hilfe bei Renovierungsarbeiten angeboten hatte. Und nicht nur die Aufgabe schien riesig: Für den Job hatte sich der Kumpel einen monströsen Bohrhämmer ausgeliehen. Und mit dem ging's dann auch mächtig zur Sache. Den ganzen Tag über donnerte die Maschine Fliesen und Putz von der Wand, dass es nur so eine Freude war. Auf den letzten Metern schwand allerdings die Begeisterung, denn das Dröhnen des Bohrhammers ging auf Dauer durch Mark und Bein. Als dann die letzte Fliese von der Wand flog, wischte sich der Leineweber den Staub aus dem Gesicht. „Wehe, wenn Du das Ding noch einmal anmachst! Dann lernst Du mich kennen!“, raunte er dem Kumpel zu.

Am nächsten Morgen saß der Leineweber dann aber senkrecht im Bett, als ihn das vertraute Donnern aus den Federn warf. Auch wenn das Piepen in den Ohren schlagartig wieder da war: Die den Rohrbruch in der Nachbarwohnung bearbeitenden Klempner ließ dann doch in verhältnismäßiger Ruhe arbeiten: *Ihr Leineweber*

## Umweltfreundliche OB-Kandidaten

■ **Bielefeld.** Wer die Kandidaten für das Amt des Bielefelder Oberbürgermeisters einmal mit Fragen zur Umwelt löchern will, kann dieses auf einer Veranstaltung von Pro Grün, BUND, NABU und Naturwissenschaftlichem Verein tun. Am 3. Juni laden die vier zur Debatte „Wie umweltfreundlich sind unsere Kandidaten für das Amt des OB?“. Ab 19.30 Uhr kann im Historischen Museum nachgehakt werden.

Anzeige

## Unser Ergebnis 2008

Marktorientierung, Flexibilität, kundengerechte Angebote und Kosteneffizienz – das ist das Erfolgsrezept der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld.

Das positive Ergebnis 2008 zeigt, dass unser Konzept aufgeht: Im liberalisierten Energiemarkt sind wir den Menschen, Unternehmen und öffentlichen Institutionen unserer Stadt ein erfahrener, kompetenter Partner.

Unsere Beteiligungen an Kraftwerken in der Region ermöglichen wettbewerbsfähige Strompreise. Unsere regenerative Energieerzeugung bauen wir deutlich aus.

Ob im öffentlichen Nahverkehr, bei Bädern und Eisbahn oder bei regionalen Telekommunikationsleistungen – stets bieten wir hervorragenden Service, um gegen Wettbewerber bestehen zu können.

Wir entwickeln weiter Produkte und Ideen, von denen unsere Kunden, die Region und die Umwelt profitieren. Verlassen Sie sich darauf.

Wenn Sie mehr über die Unternehmensgruppe erfahren möchten, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

### Auszug aus dem Konzernabschluss 2008

	in Mio. Euro
Bilanzsumme	861,8
Anlagevermögen	519,2
Eigenkapital	257,2
Umsatzerlöse	660,2
Konzern-Jahresüberschuss	21,8

### Ergänzende Daten 2008

Mitarbeiter/-innen	2.194
Stromabsatz (Mio. kWh)	3.609,8
Gasabsatz (Mio. kWh)	3.535,8
Propanabsatz (t)	4.665,8
Fernwärmeabsatz (Mio. kWh)	868,4
Wasserausgabe (Mio. m³)	17,5
Fahrgäste (Mio.)	43,0
Besucher Bäder und Eisbahn (Mio.)	1,2
Kundenanschlüsse Telekommunikation	23.990

Stadtwerke Bielefeld GmbH

Schildescher Straße 16 | 33611 Bielefeld | Telefon (05 21) 51-90  
www.stadtwerke-bielefeld.de | info@stadtwerke-bielefeld.de

**Stadtwerke Bielefeld**